



» Wandgestaltung mit Tapeten

## Edles Wandkleid für Individualisten

FABRICE MÜLLER

Tapeten erleben ein Comeback. Ihr verstaubtes Image haben sie längst abgelegt. Innovative Techniken und aussergewöhnliche Designs lassen kaum Wünsche offen.

Stroh wird zum Leben erweckt. Mit einem feinen Kettfaden wird das Ausgangsmaterial der Faserpflanze Abaca veredelt. Dadurch vermischen sich Glanz und Mattheit zu einer natürlichen Struktur. In einer Menge von zwei Metern pro Tag wurde die Tapete der Kollektion «Coiba» von Hand gewebt. Somit wird jede Tapete des französischen Herstellers Elitis zum Unikat. Und jede Wand zum Blickfang. «Tapeten verwandeln die Wand in ein Gemälde», sagt Brigitte von Arx, Grafikdesignerin bei der Wirz Tapeten AG in Dietikon, «oder sie holt die Natur in die eigenen vier Wände». Vorbei sind die Zeiten, als langweilige, kleinkarierte Tapeten aus Grossmutterns Zeiten den Tapetenmarkt prägten. Die Tapeten haben sich emanzipiert. Sie wollen auffallen, Geschichten erzählen und im Raum die Hauptrolle spielen. «Leider haftet den Tapeten immer noch ein verstaubtes Image an, obwohl die heutigen Tapeten unter anderen dank neuer Technologien und Designs wahre Kunstwerke sind», schwärmt Fabienne Kaufmann vom Innendienst bei Wirz Tapeten.



Von Digitaldruck bis Metalltapeten

Vieles ist heute mit Tapeten möglich. Der Digitaldruck etwa hat den Tapetenmarkt revolutioniert. Traumhafte Naturlandschaften, aber auch eigene Bilder, Designs und Schriften lassen sich digital auf Tapeten drucken. Warum nicht die eine Wohnzimmerwand mit dem Sujet eines Birkenwaldes oder Wasserfalls tapezieren? Ein weiterer Trend, der eine tapezierte Wand zu einem haptischen Erlebnis werden lässt, sind dreidimensionale Tapeten. Dazu gehören etwa die Tapeten von Omexco aus der Kollektion „Cobra“ aus Naturkork mit Metallfolien. Die dreilagigen Tapeten erhalten dadurch einen besonderen Effekt, der sich nicht nur für grossflächige Loftwohnungen eignet. Der neueste Schrei sind Echtmessingtapeten – zum Beispiel von Arte aus der Kollektion „Signum“. In einem speziellen Verfahren wurde auf den dünnen Metalltapeten ein Oxydationsprozess hervorgerufen, um auf dem Metall für eine besondere Optik zu sorgen. Die Metalltapeten gibt es in verschiedenen Optiken wie Kupfer, Metall, Gold oder mit Glasperlen versehen.

1: In einer Menge von zwei Metern pro Tag wurde die Tapete der Kollektion «Coiba» von Hand gewebt. Somit wird jede Tapete des französischen Herstellers Elitis zum Unikat.

2: Der Digitaldruck etwa hat den Tapetenmarkt revolutioniert. Hier mit bunten Vögeln im Grossformat von A.S. Création, Kollektion "Walls by Patel".

3: Fliessende Farbübergänge dank Digitaldruck aus der Kollektion von Glamora.



4

4: Dreilagige Tapeten von Omexco von der Kollektion „Cobra“ aus Naturkork mit Metallfolien.



5

5: Der neueste Schrei sind Echtmetalltapeten – zum Beispiel von Arte aus der Kollektion „Signum“.

6: Als Plattenware im Format 30 x 30 Zentimeter gibt es die Tapeten aus Kokosnusssplättchen von Elitis, Kollektion „Coco Shells“.



6

#### Mit Naturmaterialien

Sinnlicher geht es bei den Tapeten mit Naturmaterialien zu und her. Elitis beispielsweise revolutioniert den Tapetenmarkt seit 1988. Das Kreativteam ist stets auf der Suche nach neuen Materialien und Texturen, um den emotionalen, visuellen und haptischen Ausdruck der Wandverkleidungen immer wieder neu zu erfinden. Die aktuellen Kollektionen hauchen ihren Räumen mit Muschelschalen oder recyceltem Teakholz Leben ein. Ein optisches und haptisches Erlebnis sind auch die Tapeten der Marke Elitis: Sie sind aus Stroh oder Schilf in unterschiedlichen Verarbeitungsgraden und Farbgebungen gefertigt. Als Plattenware im Format 30 x 30 Zentimeter gibt es die Tapeten aus Kokosnusssplättchen von Elitis, Kollektion „Coco Shells“.

«Die Menschen sehnen sich heute nach einer natürlichen Umgebung und mehr Sinnlichkeit. Mit diesen naturbezogenen Tapeten holen sie sich ein Stück Natur in die eigenen vier Wände», sagt Brigitte von Arx. Hoch im Kurs sind Tapeten, die Wände in Beton-, Stahl-, Holz- oder Backsteinoptik erscheinen lassen. «Diese Tapeten sind eine tolle Alternative, wenn man die echten Materialien nicht in den Raum integrieren kann», sagt Fabienne Kaufmann. Sie machen sich nicht nur in Loftwohnungen, sondern auch als überraschende Kontraste zum klassischen Wohnstil gut.

#### Handgezeichnet und kunstvoll

Tapeten sind auch wahre Kunstobjekte. Der belgische Hersteller Arte beispielsweise setzt in seiner Kollektion «Takara» auf Seidenweberei und Stickereien im japanischen Stil mit Vogel- und Blütenmotiven. Als Tapetenlieferant für Schlösser und Häuser des englischen Königshauses blickt Sanderson auf eine lange Tradition zurück. Die handgezeichneten Sujets der Kollektion «Port Isaac» etwa imitieren die charmante Atmosphäre an den Küsten Englands mit Strandhütten, Möwen, Korallen und Segelbooten. Viele Tapetenhersteller sind zugleich auch im Textilbereich tätig. Zu ihnen gehört zum Beispiel auch das Textilunternehmen Jab Anstoetz, das in der Kollektion «Misaki» japanisches Design ins Zentrum stellt. Ebenfalls von Japan, genauer gesagt von «Shibori», einer antiken japanischen Kunst, Stoffe zu färben, liessen sich die Designer Jannelli & Volpi für die Kollektion des deutschen Tapetenherstellers Smita inspirieren. Wunderschöne Uni-Strukturen wurden mit antiken Mustern in aktuellen Farben versehen. Die Prägnungen lassen die Tapeten wie Stoff wirken. Christian Fischbacher lässt durch die reliefartige Oberfläche seiner Vliestapeten ein beeindruckendes Spiel mit Licht entstehen – und lässt zum Beispiel farbenfrohe Vögel quasi zum Leben erwecken.



7

Was gilt es bei der Auswahl von Tapeten zu beachten?

«Es braucht eine gute Beratung», betont Fabienne Kaufmann, «denn nicht alle Tapeten passen in jeden Raum.» Designs mit grossen Mustern eignen sich weniger gut für kleinere Räume, sondern machen vor allen auf grosszügigen Flächen eine gute Figur. Für kleine Räume empfiehlt Fabienne Kaufmann Muster mit nicht allzu grossen Dimensionen. Weiter gelte es, die Lichtverhältnisse und die Präsenz weiterer Farben im Raum zu berücksichtigen. «Es lohnt sich, Tapetenmuster mit nach Hause zu nehmen, um die Wirkung der Tapete vor Ort zu erleben», sagt Fabienne Kaufmann. Sind die übrigen Wände des Raumes weiss, schlägt die Tapetenberaterin vor, den Übergang zwischen der weissen Farbe und



8

der Haupttapete mit einer unifarbene Tapete zu gestalten. «So ist der Wechsel von Weiss zur Tapete weniger abrupt.» Nicht jeder Untergrund eignet sich für Tapeten. Es braucht einen glatten Untergrund, idealerweise Weissputz. Ein körniger Abrieb muss zuerst geglättet werden. In Mietwohnungen können Holzplatten vormontiert und dann tapeziert werden. Wer will, kann zum Beispiel auch das Innenleben von Regalen, Schränken und Kommoden tapezieren. Badezimmer eignen sich laut Fabienne Kaufmann aufgrund der Feuchtigkeit weniger für Tapeten, auch wenn es speziell feuchtigkeitsabweisende Modelle gibt. Zur Sicherheit sollten die Tapeten im Bad mit einem Schutzlack überzogen werden, damit man sie besser reinigen kann.

7: Hoch im Kurs sind Tapeten, die Wände zum Beispiel in Backsteinoptik erscheinen lassen. Hier ein Beispiel aus der Hauskollektion von Wirz.

8: Die handgezeichneten Sujets der Kollektion «Port Isaac» von Sanderson imitieren die charmante Atmosphäre an den Küsten Englands mit Strandhütten, Möwen, Korallen und Segelbooten.

 [www.wirzwelt.ch](http://www.wirzwelt.ch)



9



10

9: Als Tapetenlieferant für Schlösser und Häuser des englischen Königshauses blickt Sanderson auf eine lange Tradition zurück.

10: Christian Fischbacher lässt durch die reliefartige Oberfläche seiner Vliestapeten ein beeindruckendes Spiel mit Licht entstehen – und lässt zum Beispiel farbenfrohe Vögel quasi zum Leben erwecken.